

Bibliothekar oder Benutzer – wer ist der Informationsspezialist ?

<i>Termin :</i>	5. und 6. Dezember 2002
<i>Ort :</i>	Berlin
<i>Veranstalter :</i>	Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken (APBB) / Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V.

Recherchestrategien – wer braucht denn *die* noch ? Wo wir doch „Google“ haben ?!

Sich dies zu fragen, erlauben sich inzwischen auch die professionellen Informationsspezialisten – und das z.T. nicht unbegründet. Dennoch vermeldet „Der Tagesspiegel“ noch im August des vorigen Jahres Negatives : eine Studie der Sozialforschungsstelle (sfs) Dortmund (<http://www.stefi.de>) habe ergeben, dass nur sechs Prozent der Studierenden in fachspezifischen Online-Datenbanken recherchiere. Fast zwei Drittel dagegen nutzten Suchmaschinen, über die sie die gewünschten Informationen nicht fänden – und schon gar nicht aufbereitet und reduziert auf das spezifisch Relevante. Und es wird kritisiert, dass fast 80 Prozent der Studenten sich selbst beibrächten, wie sie elektronische Medien nutzen könnten.

Diese Ergebnisse lassen sich auch auf die Internetbenutzer in Parlamenten und Behörden übertragen. Wie also können die dortigen Informationsspezialisten diesem Phänomen begegnen ? Wenn aus *lernenden* Organisationen *lehrende* Organisationen werden sollen, wenn wir unsere Nutzer in den Stand versetzen wollen, *informierte* und *kompetente Endnutzer* zu sein, wenn wir es überhaupt ernst meinen mit der vielbeschworenen *Informationskompetenz*, dann müssen wir zunächst erst einmal selber sicher werden in der Beurteilung von Vor- und Nachteilen der verschiedenen Recherchestrategien. Erst dann können wir dieses Wissen unseren Kunden vermitteln und sie zu einer effektiveren Recherche anleiten – und erst dann kann die Kommunikation zwischen Bibliothekar und Benutzer beim Informationstransfer positiv verlaufen.

Unser Seminar richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die bereits einige Jahre Berufserfahrung (durchaus auch im Auskunftsbereich) haben, und die einerseits daran interessiert sind – angesichts eines veränderten Informationsbedarfs und Benutzerverhaltens – ihr professionelles Recherche-Know-How zu vertiefen und zu erweitern und andererseits lernen möchten, ihre bibliothekarische Kompetenz bei der Informationsvermittlung dem selbstbewussten (eigenständig im Internet recherchierenden) Nutzer gegenüber in geeigneter Form überzeugend zu vermarkten.

Programm

Donnerstag, 5. Dez. 2002

- | | |
|---------------------|--|
| 9: 00 Uhr : | Begrüßung, gegenseitige Vorstellung, Einführung in die Problematik |
| 9:15 – 10:30 Uhr : | Einführung in die verschiedenen Suchstrategien : <ul style="list-style-type: none">- Wie funktionieren überhaupt Suchmaschinen ?- Was kann ich von ihnen erwarten ?- Welche Suchmaschinen sind für welche Suche sinnvoll ? |
| 10:30 – 11:00 Uhr : | Kaffeepause |
| 11:00 – 12:30 Uhr | Wichtige Internetquellen für die Arbeit in Parlaments- und Behördenbibliotheken : Recherchestrategien, Suchtipps, Vor- und Nachteile : <ul style="list-style-type: none">- Aufsatzdatenbanken- Gesetze im Internet- Rechtsprechung im Internet |

- EU-Quellen im Internet
 - etc.
- 12:30 – 13:30 Uhr : Mittagspause
- 13:30 – 15:00 Uhr : Wie baue ich eine Suchstrategie auf ? Worauf sollte ich achten, welche Informationen muss mein Kunde mir liefern ?
- Beispielhafte Suche zu einem bestimmten Thema, sowohl in den vorgestellten Internetquellen wie auch über Suchmaschinen
- 15:00 – 15:30 Uhr : Kaffeepause
- 15:30 – 17:00 Uhr : Konkrete Suche anhand eines bestimmten Beispiels mit Möglichkeit der Teilnehmer, eigene Strategien auszuprobieren
- 17:00 – 17:15 Uhr : Feedback, Anregungen, Kritik
- 19:00 Uhr ff. Gemeinsames Abendessen

Freitag, 6. Dez. 2002

- 9:00 – 16:00 Uhr :
es sind Pausen vorgesehen !
- Veränderungen – unser Berufsleben ist geprägt davon – erfordern stets Anpassungsleistungen : wir wollen den Tag nutzen, unsere beruflichen Kommunikationsmuster entsprechend anzuschauen. Wir formulieren unser individuelles Lernziel, simulieren (auf der Basis von Praxisbeispielen aus Parlaments- und Behördenbibliotheken) berufliche Alltagssituationen und üben, ÜBEN bis wir zur Meisterin, zum Meister im Umgang auch mit schwierigen Kunden/Situationen geworden sind. Ziel ist dabei, die so gewonnene Sicherheit und Souveränität auf der einen Seite in ein Verhalten, eine Sprache umzumünzen, die unser bibliothekarisches Mehr-Wissen nicht als (ständiges) Besser-Wissen „rüber“-kommen lässt und auf der anderen Seite zu nutzen, um selbstbewusst die Position zu vertreten, dass der Bibliothekar im Vergleich zum Nutzer (trotz eigener Internetkenntnisse) die effizientere Informationssuche betreibt.
- 16:00 – 16:30 Uhr : Schlussdiskussion/Auswertung der Veranstaltung und Ende
- Referentinnen :
5. Dez. 02 : **Gudrun Schwarz** (Fachreferat Rechtswissenschaft – Europ. Dokumentationszentrum (EDZ), Universitätsbibliothek Konstanz)
Konkrete Fragestellungen der TeilnehmerInnen können schon im Vorfeld übermittelt werden :
gudrun.schwarz@uni-konstanz.de
6. Dez. 02 : **Almut Schmechel Stephanson** (Dipl. Psych. u. Supervisorin (DGSv), Berlin)
- Teilnehmerzahl : max. 18
- Kostenbeitrag : early-bird Tarif (**bei Anmeldung bis zum 25. Oktober d.J.**) : EUR 145,--, danach : EUR 165,--.
Ausgewiesene APBB-Mitglieder zahlen EUR 125,--
- Anmeldung : bitte ausschließlich schriftlich bei *Evelin Morgenstern – Initiative Fortbildung für wiss. Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V.* – c/o ZLB – Fax : 0 30/8 33 44 78 –
E-Mail : morgenstern@initiativefortbildung.de